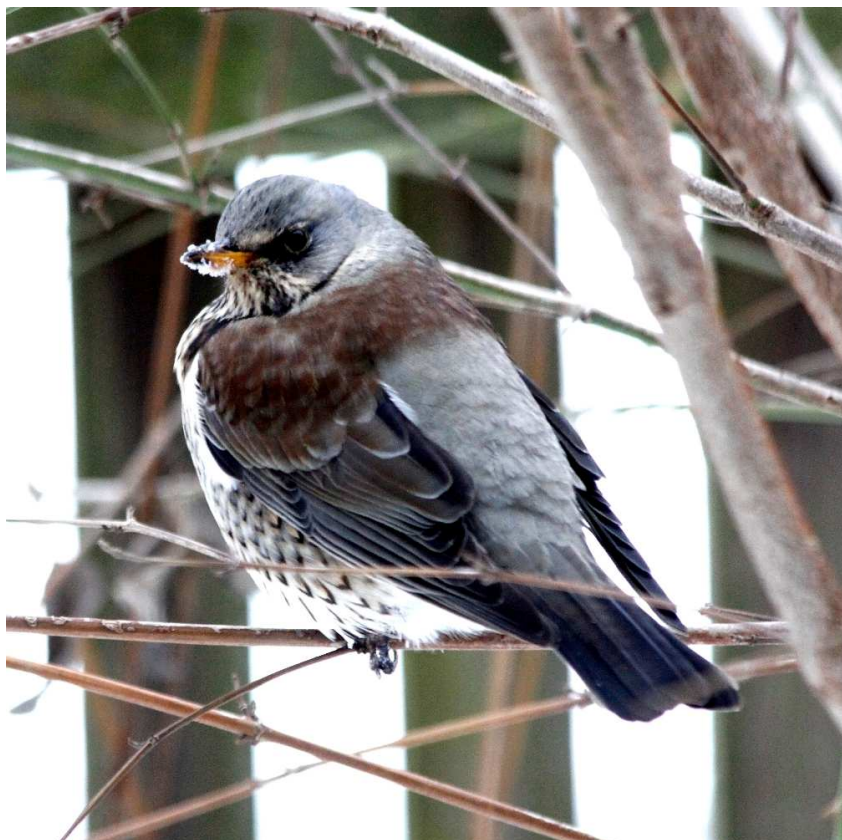


Vogel des Monats November: Die Wacholderdrossel

Aus der Familie der Drosseln sind im Gemarkungsgebiet Obertshausen in unterschiedlicher Häufigkeit und Regelmäßigkeit sechs verschiedene Arten zu beobachten. Neben der häufigen Amsel brüten bei uns in deutlich geringerer Zahl die Singdrossel und nur ganz wenige Paare der Misteldrossel. Als Durchzügler und kurzzeitig rastende Arten im Frühjahr und Herbst sind gelegentlich die Rotdrossel und sehr selten die Ringdrossel anzutreffen.

Die Wacholderdrossel schließlich war bis in die Mitte der 1990er Jahre ein regelmäßiger Brutvogel. Die Art ist sehr gesellig, und so bestanden an den ehemaligen Brutplätzen kleine Kolonien von bis zu 8 Paaren. Die Vögel nisteten an mehreren Stellen, z.B: im Wald am Schwimmbad, im alten Baumbestand am Friedhof Im Birkengrund, im Seewäldchen und im Waldpark. Der Brutbestand umfasste 20 bis 30 Paare. Bereits Ende der 1980er Jahre aufgegeben waren die Nistplätze an der evangelischen Kirche. Gründe für das zunehmende Verschwinden als Brutvogel waren nach menschlichem Ermessen nicht zu erkennen.

Die Wacholderdrossel, in früheren Zeiten auch Krammetsvogel bezeichnet, ist so groß wie eine Amsel. Sie ist die farbenprächtigste unserer Drosselarten: Kopf und Nacken sowie der Hinterrücken sind grau, Vorderrücken und Flügeldecken rötlich braun, Kehle, Hals und Brust sind auf einer ockerfarbenen Grundfärbung schwarz gestrichelt. Der Schnabel ist gelb mit einer schwarzen Spitze. Typisch sind die Rufe der Wacholderdrossel, die wie ein lautes, raues und meist zwei- bis dreisilbig geäußertes „schack, schack“ klingen.



Wacholderdrossel *Turdus pilaris* Foto: P. Erlemann, 28.12.2010

Ihr Lebensraum sind die halboffene Landschaft mit Baumgruppen und Hecken, Waldränder, Streuobstwiesen und Parkanlagen mit altem Baumbestand bevorzugt in der Nähe von frischen bis feuchten Böden mit niedriger grasiger Vegetation. Hier suchen die Vögel ihre Nahrung, die im Frühjahr und Sommer hauptsächlich aus Regenwürmern besteht. Ab dem Sommer werden zunehmend Beeren und andere Früchte sowie Fallobst verzehrt. Dies ist im Herbst und Winter der überwiegende Bestandteil der Nahrung.

Die Wacholderdrossel verbringt den Winter vor allem in Mittel- und Südwesteuropa und im Mittelmeerraum. In die Brutgebiete kehrt sie im März und April zurück. Das Nest wird häufig auf alten hohen Bäumen wie z.B. Eichen in Stammgabelungen oder nahe dem Stamm auf starken Ästen gebaut. Es besteht aus Grashalmen und Blättern und wird innen mit feuchter Erde ausgekleidet. Die Nistmulde wird mit einer Schicht feiner Halme ausgepolstert.

Das aus meist 5 bis 6 Eiern bestehende Gelege wird vom Weibchen zwei Wochen bebrütet. Nach einer Nestlingszeit von gut zwei Wochen werden die Jungen flügge und im Alter von vier Wochen sind sie selbständig. Der Abzug aus den Brutgebieten setzt im September ein und erreicht Ende Oktober / Anfang November den Höhepunkt.



In manchen Wintern verweilen Wacholderdrosseln in unseren Breiten. Sie kommen auch in Gärten an Fütterstellen, wo sie gern ausgelegte Äpfel verzehren. Foto: P. Erlemann, 14.2.2010

In früheren Zeiten wurden die „Krammetsvögel“ in großer Zahl von Menschen gefangen und gegessen. Dieser Name bezieht sich auf ihre Lieblingsnahrung, die "Krammetsbeere" oder uns heute bekannter, die Wacholderbeere.